

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	16 Fuhse/Wietze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	33,32
Alte Wasserkörper Nr.	16001
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn														
Ökologie															
Zustand/Potential	mäßig (3)														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Makrophyten	mäßig (3)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	mäßig (3)														
Phytoplankton	nicht relevant														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	NH4-N, T-Max_unt, Pges, TOC, NO2-N														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	Arsen														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table style="display: inline-table; border: none;"> <tr> <td style="background-color: blue; color: white; padding: 2px;">I</td> <td style="background-color: lightblue; padding: 2px;">II</td> <td style="background-color: green; padding: 2px;">III</td> <td style="background-color: lightgreen; padding: 2px;">IV</td> <td style="background-color: yellow; padding: 2px;">V</td> <td style="background-color: orange; padding: 2px;">VI</td> <td style="background-color: red; padding: 2px;">VII</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">74</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	1	20	74	2
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	0	1	20	74	2									
Wasserkörper kartiert [%]	98														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker (DENI_3021-331)
Hellern bei Wietze (DENI_3324-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
DENI_RG_4872_Wietze
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
GEPL Wietze 06/2011 vorhanden
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB 2015: nur wenige Arten der RL-D und RL-Nds

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserlauf der Wietze im WK 16001 wurde an der Messstelle Meitze / Mohrmühle (48722235) und Wieckenberg (48722285) 2009 und 2012 untersucht. Die vorgefundene Lebensgemeinschaft wies eine insgesamt deutlich unausgewogene Zusammensetzung auf. Belastungstolerante Arten waren stark vertreten. Eine Vielzahl weiterer Taxa wurde lediglich als Einzelfund nachgewiesen. Die Artenzusammensetzung des Makrozoobenthos wurde als "mäßig (3)" ausgeprägt bewertet. Mit dem gleichen Ergebnis wurde die Artenzusammensetzung der Gewässerflora (Makrophyten und Diatomeen) sowie der Fischfauna eingestuft. Die Wiederholung der Untersuchung des Makrozoobenthos und der Makrophyten (Makrophyten, Diatomeen und Phytobenthos ohne Diatomeen) 2015 ergab erneut eine durchgehend nur "mäßiges (3)" Ergebnis.

Die Gewässermorphologie der Wietze ist auf der gesamten Länge im WK defizitär. So sind allein 74% des Gewässerlaufes nach der aktuellen Detailstrukturgütekartierung sehr stark verändert (SK 6). Durch Laufbegradigung und Uferbefestigung werden Strukturen und Strömung "homogenisiert", so dass die Ausbildung fließgewässertypischer Habitatstrukturen unterbunden ist. Außerhalb der Waldbereiche fehlen Ufergehölze, die mit ihren Wurzeln bis an die Wasserlinie heranreichen und so ebenfalls zur Habitatvielfalt beitragen. Das Fehlen typischer Fließgewässerarten sowie die Dominanz von Arten, die sich zwischen Wasserpflanzen aufhalten, indizieren eine fehlende Strömungsdiversität sowie fehlende Hartsubstrate wie Kiesbänke und Totholzstrukturen.

Durch Besonnung und Nährstoffbelastung kommt es zu einem starken Aufwuchs von Makrophyten und Sumpfpflanzen. Die dadurch notwendige intensive Gewässerunterhaltung hat ebenfalls negative Auswirkungen auf die Lebensgemeinschaften.

Die Ausweisung ausreichend breiter Gewässerrandstreifen und die Anpflanzung von Ufergehölzen besitzt eine Schlüsselfunktion, da sie Raum für eine eigendynamische Gewässerentwicklung bieten, Nährstoff- und Sedimenteinträge reduzieren und durch die zusätzliche Beschattung von einer weniger intensiven Gewässerunterhaltung auszugehen ist. Prioritär sollten Ufergehölze und Randstreifen in Abschnitten etabliert werden, in denen die landwirtschaftliche Nutzung bis unmittelbar an die Böschungsoberkante erfolgt.

Maßnahmen zur Reduktion des Sandeintrages sind in Abhängigkeit zur Ursache zu treffen. Sofern die Einträge aus oberflächigen Abschwemmungen stammen, ist davon auszugehen, dass die Massnahme zur Gehölzentwicklung und die Ausweisung von Randstreifen zur Reduktion des Sedimenteintrages führen. Ggf. sind weitere Maßnahmen notwendig.

Besonders ausgeprägt sind die Defizite im Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung von der südlichen Wasserkörper-Grenze bis Bissendorf sowie vom FFH-Gebiet Hellern bis Wieckenberg. Der Unterlauf weist insgesamt eine bessere strukturelle Ausprägung auf.

Die Wietze besitzt eine Priorität als Laich- und Aufwuchsgewässer. Größere Hindernisse (Mohrmühle, Wietze, im Hellern) wurden oder werden bereits durch verschiedene Maßnahmen im Rahmen des FGE-Programmes umgebaut und damit die Durchgängigkeit erheblich verbessert. Es verbleiben noch einige kleinere Sohlschwelen, die hinsichtlich ihrer Passierbarkeit überprüft werden sollten.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Rakon Orientierungswerte für NH4-N, Tmax_unt, Pges, TOC und NO2-N werden überschritten. KA Langenhagen leitet oh. in WK Flussgraben ein. Ggf. Überprüfung der Einleitung und Reduzierung evtl. Belastungen	keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträgen ist auf Grund der landwirtschaftlichen Nutzflächen und der Siedlungsflächen im Einzugsgebiet auszugehen.	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	5		6.6 Anlage von Gewässerrandstreifen mit standorttypischer Vegetation.
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4		4.1 Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze an Bächen.
intensive Unterhaltung	4		Gewässerschonende Unterhaltung anstreben.
starke Strukturdefizite	5	Defizite im Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung.	Maßnahmen siehe unter Schritt 5

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
16001 Wietze	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite im Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung, bes. zw. südl. WK-Grenze u. Bissendorf, sowie FFH-Gebiet Hellern u. Wieckenberg. Gewässerbett z.T. eingetieft. Hinweis auf überdimensioniertes Profil zw. Wehr Hellern und Wietze (vgl. GEPL).	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz.
16001 Wietze	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz.
16001 Wietze	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
16001 Wietze	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
16001 Wietze	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.5 - Strukturverbesserung an Gewässern mit überdimensionierten Profilen durch gezielte Förderung einer Teilverlandung	ja	Zwischen Wehr Hellern und Wehr Wietze.
16001 Wietze	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	Sofern ausreichende Flächenverfügbarkeit für Maßnahmen der Gruppe 1 und 2 nicht hergestellt werden kann. Prüfen!

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
16001 Wietze	Keine Ufergehölze	5	Ufergehölze lückig. Vorhandene Gehölze selten direkt am Gewässerrand wachsend.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
16001 Wietze	Festsustrat defizitär	5	Festsustrat insgesamt unterrepräsentiert. Oberhalb der Querung BAB 352 gute Substrateschaffenheit.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsustraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	In Bereichen mit höherer Fließgeschwindigkeit.
16001 Wietze	Festsustrat defizitär	5		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsustraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
16001 Wietze	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	In Abhängigkeit der Ursache. Ggf. 4.2 Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze an Flüssen.
16001 Wietze	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Belastung durch Feinsedimenteintrag festgestellt. Randstreifen lückig und selten in ausreichender Breite vorhanden.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	In Abhängigkeit der Ursache.
16001 Wietze	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	In Abhängigkeit der Ursache.
16001 Wietze	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	In Abhängigkeit der Ursache.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
16001 Wietze	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
16001 Wietze	Aue beeinträchtigt	3	Ausuferung z.T. beeinträchtigt. Ausuferungen zwischen Reuterdamm und Einmündung des Wiesenbach, an den Meyer Wiesen, im Bereich Mohmühle sowie der Aue Wieckenberg und Steinförde möglich (GEPL).	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz und sofern Flächenverfügbarkeit gegeben ist. Prüfen!
16001 Wietze	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz und sofern Flächenverfügbarkeit gegeben ist. Prüfen!
16001 Wietze	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	z.B. Absturz an der Straßenquerung Klutweg (Rückstau), Sohlschwelle südlich der Bahnquerung.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	MG 9: Maßnahmen zur Herstellung/Verbesserung der linearen Durchgängigkeit.
16001 Wietze	Intensive Unterhaltung	2	Vermutlich intensive Unterhaltung durch Nährstoffeintrag und fehlende Beschattung nötig (GEPL)			prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.